

Zum Gedenken an unser Ehrenmitglied
Professor Dr. med. Dr. h. c. Gert Carstensen

Im Alter von 86 Jahren verstarb Gert Carstensen am 13. 1. 2008 nach langer schwerer Krankheit im evangelischen Krankenhaus in Mühlheim/Ruhr.

Geboren als Sohn eines Chirurgen am 11. 4. 1922 in Melle/Niedersachsen studierte er in der Kriegszeit in Danzig, Göttingen und Heidelberg. Die Approbation erfolgte 1949 und die Dissertation 1951 bei Hellner in Göttingen. Anschließend war er an der Univ.Frauenklinik bei Martius in Göttingen. 1952 an der I. Chir. Univ.Klinik Madrid bei Lagos folgte ein Jahr an der Med. Univ.Klinik bei Schoen in Göttingen. Von 1953 – 1962 arbeitete Carstensen an der Chir. Univ.Klinik bei seinem mit ihm am engsten verbundenen Lehrer Wachsmuth. Hier habilitierte er sich mit dem Thema „Über alloplastischen Gefäßersatz.“ 1962 wurde er zum Chefarzt der Chirurgischen Klinik des evangelischen Krankenhauses Mühlheim ernannt.

Carstensen war vor allem ein Pionier in der Gefäßchirurgie. Mehr als 200 Publikationen und viele Vorträge befassen sich vorwiegend mit gefäßchirurgischen Erkrankungen und deren Therapie. Zahlreiche Arbeiten über den synthetischen Gefäßersatz setzten neue richtungweisende Akzente. Seine frühen Operationen an der A. carotis und die Rekonstruktion der A. iliaca wurden von der Fachwelt gebührend gewürdigt.

Obgleich er dieses Fachgebiet besonders pflegte, war er stets bemüht, die Gefäßchirurgie unter dem Dach der Gesamtchirurgie zu belassen.

Viele Arbeiten beschäftigen sich mit dem Zwiespalt des Gutachters im Arzthaftpflichtprozess. Über die Aufklärung schreibt Carstensen: „Die Aufklärung ist und bleibt ein weites Feld. Die Rechtsprechung geht vom verständigen Arzt und verständigen Patienten aus. Ein verständiger Richter ist ebenfalls vonnöten.“

Es war daher naheliegend, dass er als Gutachter höchst begehrt war und in Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen aktiv mitarbeitete. Als Gründungsmitglied der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein und des Arbeitskreises Ärzte und Juristen wurde er für seine Verdienste auf diesem Gebiet der Rechtsprechung zum Dr. h. c. der juristischen Fakultät der Universität Berlin ernannt.

Professor Carstensen war ein aufrichtiger Freund unserer Gesellschaft. Zusammen mit seiner Frau Laura gehörte er zu den treuesten Besuchern unserer Kongresse und beteiligte sich oft am Programm mit Vorträgen.

Unvergesslich ist uns der 24. Kongress der Österr. Gesellschaft für Chirurgie mit Präsident Dr. Alfred Zängl 1983 in Salzburg, auf dem Professor Carstensen zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Seine Dankesworte in ihrer Prägnanz und Kürze würdigten besonders die österreichische Chirurgie.

Auf der 32. Tagung in Feldkirch 1991 mit Prof. Dr. Gerhard Zimmermann als Präsident hielt er den Festvortrag mit dem Titel „Wie es einst begann.“ Carstensen behandelte in diesem Festvortrag den Weg der Chirurgie vom Beginn in grauer Vorzeit. Als exzellenter Vortragender und mit dem Thema profund vertraut befasste er sich u.a. ausführlich mit dem Generalchirurgen Napoleons Jean Dominique Larrey, der auf den Schlachtfeldern Russlands bei zahllosen Amputationen und Exartikulationen die Schmerzbekämpfung durch die Schnelligkeit und Präzision seiner operativen Eingriffe erzielte. Für Carstensen schlug die Sternstunde der Chirurgie mit dem Sieg über den Schmerz.

Besonders in Erinnerung ist mir die 33. Tagung in Eisenstadt 1992 mit Prof. Dr. Kurt Keminger als Präsident. Im gesellschaftlichen Programm gab es eine Dampfeisenbahnfahrt nach Ungarn. Dabei konnten Teilnehmer dieser Fahrt als Lokomotivführer selbst aktiv mitwirken. Carstensen meldete sich sofort; ich sehe ihn mit der aufgesetzten roten Eisenbahnkappe vom Lokführerstand lachend herunterwinken. Er hatte auch Sinn für Humor.

Carstensen war hochgebildet und äußerst belesen. Auch die Kunst war ihm ein besonderes Anliegen; sein mit H. Schadewaldt und P. Vogt 1983 herausgegebenes beeindruckendes Buch „Die Chirurgie in der Kunst“ mit vielen Abbildungen weist darauf hin.

Es zeichnete ihn ein vornehmer und fester Charakter aus, seine Überzeugung vertrat er geradlinig und unbeugsam.

Gewissenhaftigkeit, Ehrlichkeit, selbstkritisches Denken, Verlässlichkeit und besondere Hinwendung zum Kranken hat Carstensen vorgelebt und von allen Mitarbeitern/Innen verlangt.

Zahlreiche Schüler tragen als Chef- und Oberärzte seinen ausgezeichneten Ruf weiter.

Außer dem Fachwissen waren Sachlichkeit, Bescheidenheit, Güte und Wahrhaftigkeit seine Größe.

Mit einem Wort: Gert Carstensen war ein Herr mit Noblesse, eine Persönlichkeit und sein Leben war ein Spiegelbild unserer stürmisch bewegten Zeit.

Seine wissenschaftliche und praktische Tätigkeit wurde durch die Verleihung zahlreicher Orden und Ehrenzeichen öffentlich gewürdigt:

1975 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie

1983 Ehrenmitglied der Österr. Gesellschaft für Chirurgie

1985 Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina

1985 Ehrenmitglied der Van Swieten-Gesellschaft in Wien

1988 Großes Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

1992 Werner Körte Medaille in Gold

1995 Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie

1997 Dr. h. c. der juristischen Fakultät der Universität Berlin

2005 Paracelsus-Medaille der Bundesärztekammer.

Die Familie war für Carstensen der Ruhepol. Seine Frau Laura bemühte sich, seinen Rücken für die vielseitigen beruflichen Aufgaben freizuhalten. Sie begleitete ihn stets auf den verschiedenen Kongressen in Deutschland und Österreich. Gespräche mit beiden waren immer anregend.

Unser tiefempfundenes Mitgefühl wendet sich seiner trauernden Familie zu.

Der gute Ruf eines Krankenhauses hängt in erster Linie von den ärztlichen und menschlichen Qualitäten des Chefarztes und in weiterer Folge seiner Mitarbeiter/Innen ab; er prägt den Geist des Hauses.

Dies hat Carstensen in seiner Klinik in großartiger Weise verwirklicht. Wenn wir nach seinem Hinscheiden fragen, ob er die Lebensprüfung bestanden hat, lautet die sofortige Antwort: Ja, lieber Gert, Du hast mit Energie, Dynamik, Einsatzbereitschaft und Können bestanden.

Die Österreichische Gesellschaft für Chirurgie mit Mitgliedern und Freunden wird ihrem Ehrenmitglied Gert Carstensen als einer außergewöhnlichen Chirurgenpersönlichkeit mit großer Hochachtung ein ehrendes Gedenken bewahren.

Univ.Prof. Dr. Wolfgang Köle
em. Vorstand der II. Chir. Abt. des LKH Graz
8010 Graz, Drosselweg 10